

## **Zukunftspreis der Cornelsen Stiftung Lehren und Lernen**

### **Sonderpreis für die niedersächsische Initiative**

#### **„Professionelles Ausbildungshandeln“**

Im Rahmen der Verleihung des Zukunftspreises vergibt die Cornelsen Stiftung Lehren und Lernen zum ersten Mal einen Sonderpreis, und zwar an folgende Initiative: Eine Gruppe von ehemaligen Seminar- und Fachleiterinnen und Fachleitern aus Niedersachsen hat ein Konzept für die Qualifizierung von neu eingesetzten AusbilderInnen in der zweiten Phase (allgemein-bildende Lehrämter) erarbeitet, sie hat es erfolgreich erprobt und findet damit sehr positive Resonanz. Warum dafür einen Sonderpreis? Weil das Projekt einerseits nicht zu den Ausschreibungsbedingungen dieses Preises passt, denn es geht nicht direkt um die zukunftsorientierte Weiterentwicklung von Schulen und Unterrichtspraxis. Andererseits ist die Ausbildung der Lehrkräfte erstens eine sehr wichtige Bedingung für die Verbesserung der zukünftigen Qualität in Schule und Unterricht, und zweitens handelt es sich um eine Initiative, die nicht ‚von oben‘ (z.B. Schulbehörde, Ministerium) oder ‚von außen‘ (z.B. Universitäten) initiiert wurde, sondern von den ehemaligen AusbilderInnen selbst, die ihre Fähigkeiten und Erfahrungen weitergeben möchten.

In dem Projekt geht es darum, dass erfahrene Ausbilder ein Curriculum zur Basisqualifizierung von neuen Seminarausbilderinnen und -ausbildern erstellt und umgesetzt haben. Auf diesem Wege soll der Übergang von der Lehrer- zur Ausbilderperspektive begleitet und abgesichert werden. Die InitiatorInnen haben seit 2015 ein Team von ReferentInnen aus unterschiedlichen Feldern zusammengestellt, mit dessen Hilfe in vier dreitägigen Veranstaltungen (Modulen) folgende für die Ausbildungstätigkeit zentrale Anforderungsbereiche erarbeitet werden:

- ReferendarInnen beraten
- Seminarveranstaltungen gestalten
- Kooperieren lernen im Studienseminar
- Bewerten und Prüfen von ReferendarInnen

Diese Qualifizierungsmaßnahme ist mittlerweile mehrfach an insgesamt ca. 70 neu eingesetzten Personen durchgeführt worden. Die Rückmeldung der Teilnehmerinnen war sehr positiv; für die weiteren Veranstaltungen existiert eine Warteliste. Sowohl das niedersächsische Kultusministerium, die Landesschulbehörde und auch das Niedersächsische Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) haben die Maßnahme positiv bewertet; zudem liegen Publikationen der Initiatorinnen zum Projekt vor.

Für die Zukunft ist daran gedacht, dieses Angebot auch für die berufsbildenden Lehrämter auszuweiten. Ebenso ist daran gedacht, diese Erstqualifizierung neuer auf die Weiterbildung bereits im Amt befindlicher AusbilderInnen auszudehnen. Darüber hinaus ist die Erarbeitung eines Handbuchs zur kompetenzorientierten Seminar Didaktik geplant sowie an die Zusammenarbeit mit den Institutionen der 2. Phase in anderen Bundesländern gedacht (z.B. in einem Forum „Lehrerbildner als Beruf“).

**CORNELSEN STIFTUNG**  
**LEHREN UND LERNEN**

Beirat:  
Wolf-Rüdiger Feldmann (Vorsitz)  
Prof. Dr. Olaf Köller  
Prof. Dr. Bernd Ralle  
Prof. Annedore Scheunpflug  
Renate Zindler

Cornelsen Stiftung  
Lehren und Lernen  
Mecklenburgische Straße 53  
14197 Berlin  
[www.stiftung-lehren-lernen.de](http://www.stiftung-lehren-lernen.de)

**Datum**  
Donnerstag, 4. April 2019

Laudatio verfasst von Jury-Mitglied  
Prof. Dr. Ewald Terhart  
Universität Münster

Insgesamt betrachtet handelt es sich um ein aus der Praxis der Lehrerbildung (hier: 2. Phase) heraus entwickeltes, auf Strukturbildung für die Zukunft der Lehrerqualifikationen gerichtetes Projekt, das innovativ ist und mithin Aufmerksamkeit und Unterstützung verdient. Denn die Ausbildung zukünftiger Lehrkräfte im Studienseminar ist unter berufsbiographischen und professionalisierungstheoretischen Gesichtspunkten eine der wichtigen Bedingungen für das Niveau der Einstellungen zum und des Handelns im späteren Beruf.

Aus diesen Gründen hat die Jury dieses Projekt im Rahmen des Zukunftspreises der Cornelsen Stiftung Lehren und Lernen für besonders preiswürdig. Die Kreativität und das Engagement der InitiatorInnen verdient hohen Respekt, denn die Qualifizierung von Lehrerbildern ist eine strukturell gut angelegte Investition in die Weiterentwicklung von Unterricht und Schule.